

"Image Tank"

die Rettung des Urlaubs für Digitalfotografierer!!!

Paul Belcl

Mit freundlicher Unterstützung von Pesa-co Tel: 6174400 (Peter Salaquarda) war es mir möglich, ein "Image Tank" (=ITK) zu testen.

Einleitung

Für alle, die gerne digital fotografieren, stellt sich immer wieder die Frage, ob das Notebook als Bildspeicher für Digitalfotos ins Urlaubsgepäck soll oder nicht. Mit dem „Image Tank“ sind diese Zeite vorbei; zumindest für diejenigen, die sich damit begnügen, ihre Fotos im Urlaub entweder über den Bildschirm der Kamera (oder wenn möglich über das meist bei den Kameras mitgelieferte Fernsehkabel im Hotelzimmer) anzusehen und anschließend für den Heimtransport zu speichern.

Technik

Das Gerät ist 13,2 cm x 8,5 cm x 2,8 cm groß (L x B x H) und 250 g schwer. Im Inneren des ITK verbirgt sich eine kleine Elektronik die als Festplattenkontroller fungiert und eine 20 GB (oder 10 GB) 2,5 Zoll IBM Travelstar Festplatte die sowohl mit bis zu 5 Partitionen (FAT16) oder 1 bis 5 Partitionen (FAT32) vom PC aus formatiert werden kann. Sind mehrere Partitionen auf dem ITK angelegt, kann man auf dem Gerät vor dem Einstecken der Karten die entsprechende Ziel-Partition auswählen. Die Platte hält im Betrieb ca. 3G Schockbelastung aus, somit ist fast ausgeschlossen, dass sie im normalen Echtbetrieb durch einen Head-crash kaputt geht.

Im ITK ist ein CF-Cardslot der Type II (=CF), ein Smart Media Slot (=SM), sowie eine USB Schnittstelle.

Die Stromversorgung erfolgt über ein mitgeliefertes Steckernetzteil, das von 100V - 220V auf 12 Volt umwandelt (somit in allen Ländern betrieben werden kann). Das ebenfalls mitgelieferte Kabel mit Zigarettenanzünderstecker wandelt



die Spannung von 12-24 Volt dann in 7,2 Volt um, die das ITK benötigt. Durch diese perfekte Modulbauweise kann die Stromversorgung fast überall problemlos erfolgen (z.B auch im Auto oder LKW).

Funktionsweise

Das Gerät ist mit drei Tasten (EIN/AUS, SM, CF) ausgerüstet. Damit kann die Zielpartition ausgewählt und der Kopiervorgang wahlweise von SM oder CF gestartet werden. Nach Einschieben des Mediums und Drücken der jeweiligen Taste wird auf der eingebauten Festplatte automatisch ein Verzeichnis mit einer vom Gerät vergebenen fortlaufenden Bezeichnung erstellt und der gesamte Inhalt der entsprechenden Karte (inkl. Verzeichnisstruktur) auf die Festplatte kopiert. Im LCD-Display wird durch blinken der entsprechenden Symbole der jeweilige Betriebszustand angezeigt. Der Kopiervorgang klappt mit ca. 50MB / min und wird ebenfalls, durch einen Balken im LCD Display angezeigt. Außerdem zeigt das

Gerät an, wenn der Kopiervorgang abgeschlossen ist. Über das mitgelieferte USB-Kabel kann das ITK anschließend mit dem PC verbunden werden, um die Fotos (oder gespeicherten Daten) zu übertragen (60 MB/min). Das ITK meldet sich unter Windows 2000 und ME ohne Treiber als Wechselplattenlaufwerk sobald es angesteckt wird. Für Windows 98 und auch MAC-OS 9.0 werden Treiber (auf CD) mitgeliefert.

Die Beispieltabelle zeigt, welchen Platzbedarf Fotos auf Speichermedien benötigen.

Format	Komprimierung	Auflösung	Bildgröße (kB) ca.	Bildanzahl					
				20 GB	10 GB	128 MB	64 MB	32 MB	8 MB
TIFF	unkomprimiert	1600 x 1200	6.000	3.333	1.667	22	10	5	1
SHQ	JPEG gering	1600 x 1200	1.000	20.000	10.000	117	54	29	7
SHQ	JPEG standard	1600 x 1200	500	40.000	20.000	257	118	64	16
SQ1	JPEG standard	1024 X 768	200	100.000	50.000	614	283	153	38
SQ2	JPEG standard	640 X 480	100	200.000	100.000	1331	614	331	82

Daraus ergibt sich, dass auf dem Image-tank (20 GB Ausführung) Platz für ca. 20.000 Fotos ist. So lange kann man gar nicht Urlaub machen :-)

Praxistest

Ich konnte das ITK während eines 4-tägigen Italienurlaubes testen und war total begeistert!

Das Gerät ist durch seine klare Funktionsweise und den einfachen Aufbau absolut idiotensicher zu bedienen.

Ich lade jeden Tag (manchmal mehrmals) die Fotos, die auf meinen Speicherkarten sind, in den ITK und formatiere die Karten anschließend in der Kamera, um sie für den nächsten Einsatz wieder verfügbar zu haben. Mit dem optionalen Zusatzakku ist es auch möglich, Bilder unterwegs (ohne verfügbare Steckdose) zu übertragen. Dieser Lithium-Ionen-Akkupack ist speziell für das ITK geeignet und liefert eine Betriebsdauer von ca. 1,5 Stunden. Es lassen sich auch einige Kameramodelle über dieses Akkupack mit Strom versorgen. Eine praktische Gürteltasche, ein Anschlusskabel und ein Ladegerät (mit Zigarettenanzünderadapter) werden mit dem Akkupack mitgeliefert.

Zuhause angekommen schließe ich das ITK an meinen Windows 2000 PC an. Das ITK wird sofort (ohne Treiber) als Wechselplatte erkannt, und ich kann meine Fotos auf den PC übertragen.

All das funktioniert ohne Probleme oder Fehler. Außerdem lässt sich das ITK auch als 20 GB USB Wechselplatte verwenden. Allerdings nur auf PCs, die USB und das geeignete Betriebssystem haben (z.B. unter NT4.0 nicht möglich).

Das ITK ist auch ideal zum Transport von Daten und Programmen zu meinen Kunden, da diese meist bereits Windows 2000 einsetzen und ich damit auch größere Datenmengen (z.B. Datensicherung auf ein anderes System) einfach übertragen oder transportieren kann.

Einschränkungen des ITK

Im ITK können die Karten weder formatiert noch beschrieben werden! Das ist deshalb nicht möglich, weil auf die beiden Kartenslots NICHT explizit zugegriffen werden kann. Das geht auch nicht wenn, das ITK an den PC angeschlossen ist. Das hat den Vorteil, dass man im ITK die Karten NICHT irrtümlich beschädigen kann!! Nachteil ist natürlich, dass man keine Dateien von der Platte im ITK auf die Karten im Kartenslot zurück kopieren kann. Allerdings hab ich auch keine sinnvolle Anwendung dafür gefunden.

Da der im Gerät eingebaute USB-Anschluss nicht von ITK gesteuert werden kann, sondern nur über den PC, kann man auch nicht direkt mit dem eingebauten USB-Anschluss der Kameras auf das

ITK Bilder übertragen. Dazu wären auf dem ITK eine entsprechende Logik und auch weitere Bedienelemente notwendig.

Die Elektronik ist dadurch einfacher und daher auch weniger fehleranfällig.

IBM-Microdrives funktionieren mitunter im ITK. Allerdings gibt es manchmal Probleme mit Microdrives die größer als 340 MB sind, da deren Stromaufnahme relativ hoch ist und dadurch die eingebaute Elektronik des ITK überfordert wird. Deshalb kann auch keine generelle Funktionsgarantie im Zusammenhang mit Microdrives abgegeben werden.

Für Kamerabesitzer, die den eher wenig verbreiteten Sony -emorystick in Ihrer Kamera haben, gibt es derzeit KEINE Möglichkeit das ITK zu verwenden, da dieser Steckplatz im Gerät nicht verfügbar ist.

Preise

Das Imagetank ist preiswert, wenn man bedenkt, dass man 20 GB Speicher und eine USB-Festplatte mit diesem Paket erhält.

Hier die Listenpreise

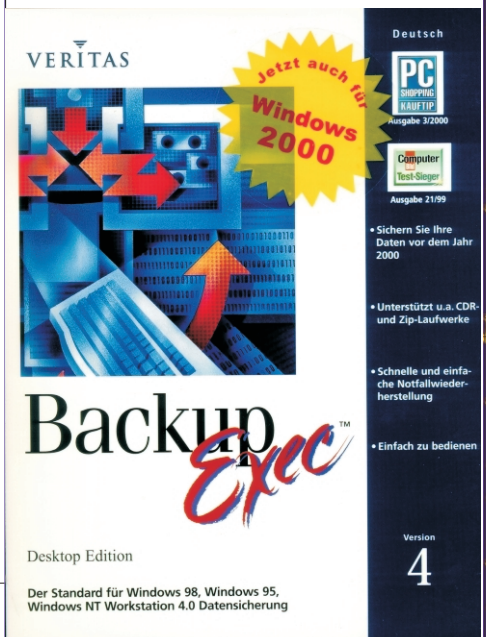
Imagetank 10 GB, Netzteil, Autoadapter, USB-Kabel	5990.- (inkl. MwSt.)
Imagetank 20 GB, Netzteil, Autoadapter, USB-Kabel	6990.- (inkl. MwSt.)
Lithium Ionen Akku, Ladegerät, Autoadapter	1190.- (inkl. MwSt.)

Resümee

Ich habe mir das ITK gekauft, weil es einfach genial und genial einfach ist. Alle Funktionen, die es können muss, sind einfach zu verwenden. Ohne Schnickschnack und technisch aufwändige Zusatzfeatures. Besonders begeistert hat mich das modulare Netzteil und die Größe sowie das Gewicht des ITK. Damit ist es mir möglich, auch im Urlaub so viele Fotos zu machen wie ich möchte ohne ein schweres Notebook mitnehmen zu müssen. Auch als USB-Festplatte ist das Gerät toll zu verwenden, wenn man das „richtige“ Betriebssystem verwendet.

BackupExec

Thomas Morawetz



BackupExec - Desktop Edition;
MicroBasic

Datensicherung, ein Thema, da man gerne verdrängt mit dem Argument, zu aufwendig, zu teuer, ...

Aber wenn dann doch passiert ?

Mit dem hier vorgestellten Produkt, lässt sich für den nicht gewünschten, doch möglichen Fall einfach und kostengünstig Vorsorge treffen.

Es werden natürlich Banklaufwerke und ZIP, JAZ, aber CD-RW, CD-R und DVD-RAM Laufwerke, das heißt, das Argument, „ich muss mir extra ein Laufwerk kaufen“, fällt weg, denn ein CD-Writer ist bereits ein „Quasi“-Standard.

Softwaremäßig wird eine Notfallwiederherstellungsfunktion geboten, die es ermöglicht, mittels einer bootbaren Diskette, einem bootbaren Band oder einer bootbaren CD und der letzten Sicherung ein Computersystem auch dann wiederherzustellen, wenn das gesamte Betriebssystem ausgefallen ist.

Mittels Assistenten sind Backup, Restore und Medienvergleich mit den Originaldaten sehr einfach möglich.

Vor dem Kauf sollte man jedoch einen Blick auf den Homepage des Herstellers (<http://www.microbasic.de/>) werfen, um sicher zu gehen, dass die Hardware unterstützt wird, denn obwohl eine große Anzahl von Geräten unterstützt wird, kann es gerade im CD-Recorderbereich ein nichtunterstütztes Gerät vorkommen.